

### **01. Sexueller Missbrauch durch Kleriker – von 2004 bis 2023**

*HILLE HAKER*

Der Aufsatz gibt einen Überblick über die wichtigsten Themen der CONCILIUM-Ausgabe 3/2004 *Struktureller Verrat* und geht der Frage nach, wie sich der Diskurs und die Reaktionen auf die Krise des sexuellen Missbrauchs durch Geistliche seither verändert haben. Neben der weiterbestehenden Schwierigkeit, nach erlittener sexueller Gewalt Worte dafür zu finden, erleben nun diejenigen, die mundtot gemacht wurden, als sie sich zu Wort gemeldet haben, eine sekundäre moralische Verletzung und epistemische Ungerechtigkeit. Und während früher das Bild des Priestertums und die Struktur der Kirche im Vordergrund standen, sind heute die Erneuerung der Sexualmoral, die Vielfalt der Theologien und die Frage des Gebrauchs und Missbrauchs von Macht am dringlichsten geworden.

### **02. Listen to the Victims! Über die (theologische) Relevanz des Erzählens über Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche**

*UTE LEIMGRUBER*

Im Spätherbst 2020 erschien mit »*Erzählen als Widerstand*« eine Sammlung von autobiografischen Berichten von 23 Frauen. Sie schreiben in diesem Buch – im deutschen Sprachraum zum ersten Mal in dieser Form – über spirituellen und sexuellen Missbrauch, den sie selbst erlitten haben. Charakteristische und besonders gefährliche Szenarien sind u. a. Seelsorgekontexte wie Exerzitien, geistliche Begleitung oder das Beichtsakrament. Missbrauch an erwachsenen Frauen war lange undenkbar und damit auch unsagbar, dies hat sich in den Jahren seit Erscheinen des Buchs verändert. Der Artikel stellt nicht nur das Phänomen »Missbrauch an erwachsenen Frauen« in den Mittelpunkt, sondern zieht auch einige zentrale (theologische) Erkenntnisse aus der Lektüre der Betroffenenberichte.

### **03. Das Schweigen zu Fällen von Missbrauch in Italien. Zwischen dem mafiösen Schweigegebot, der Ermöglichung neuer Opfer und der Suche nach Gerechtigkeit**

*FEDERICA TOURN UND LUDOVICA EUGENIO*

Wenn man über Fälle von Missbrauch in der Kirche spricht, ist das Schweigen offensichtlich sowohl seitens institutioneller Akteure als auch seitens der Opfer, die oft gezwungen werden zu schweigen, als eine der Bedingungen — die den Machtkontexten und -verhältnissen innewohnen, in denen Missbrauch stattfindet —, welche die ersten und dann die wiederholten Taten ermöglichen. Oft sind es außerhalb der Kirche wirkende Akteure, insbesondere Presseorgane, welche zu einer Krise des Systems des Schweigens der Institutionen führen. In Italien macht eine Haltung der Nähe zum Klerikalismus, die in Institutionen, in der Politik und in den Medien verbreitet ist, verbunden mit einem starken katholischen Kulturerbe in der Bevölkerung, dieses Schweigen noch undurchdringlicher. So ist eine Arbeit zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung noch wichtiger denn je.

#### **04. Disziplin, Gehorsam und Missbrauch im *Sodalicio***

*ROCÍO FIGUEROA ALVEAR UND DAVID TOMBS*

Der vorliegende Artikel trägt Zeugenaussagen über Fälle von geistlichem und sexuellem Missbrauch zusammen. Er beschreibt das konservative Ethos des in Peru gegründeten *Sodalitium Christianae Vitae* und zeigt auf, dass Luis Fernando Figari sowohl im *Sodalicio* als auch in den daran angeschlossenen Gemeinschaften gottgeweihter Frauen großen Wert auf Gehorsam und Disziplin legte. Es wird die These vertreten, dass die von Germán Doig, Luis Fernando Figari und anderen Autoritätspersonen begangenen Missbräuche sowie die verheerenden Auswirkungen dieser Missbräuche auf ihre Opfer vor dem Hintergrund einer umfassenderen Kultur des geistlichen Missbrauchs verstanden werden müssen.

#### **05. DER CIASE-BERICHT IN DER FRANZÖSISCHEN KIRCHE**

*MARIE-JO THIEL*

Der Beitrag befasst sich mit der Frage, wie sich die französische Kirche seit einem Vierteljahrhundert gegenüber der Pädokriminalität und der Missbrauchskrise verhält. Er skizziert in aller Kürze die großen Etappen der kollektiven Bewusstwerdung der Kirche (die mit der der Gesellschaft Hand in Hand geht) und untersucht im Anschluss daran die von der CIASE (*Commission indépendante sur les abus sexuels dans l'Église*: »Unabhängige Kommission zu den sexuellen Missbräuchen in der Kirche«) im Oktober 2021 formulierten Schlussfolgerungen und Empfehlungen, die Schockwellen ausgelöst haben. Zuletzt wird eine Einschätzung zu den bisherigen und künftigen Folgen der Kommissionsarbeit abgegeben, die einen entscheidenden Wendepunkt darstellt.

#### **06. Opfer von Missbrauch in kirchlichen Kontexten als Ort der Theologie.**

##### **Übergänge vom Schweigen zum Wort, von der Vertuschung zur Anerkennung**

*MARÍA SOLEDAD DEL VILLAR TAGLE*

Der vorliegende Artikel zeigt Wege auf, wie die Stimme der Missbrauchsoffer in der Kirche als authentischer theologischer Ort gedacht werden kann. Er nimmt zunächst Bezug auf die Dynamiken von Schweigen und Wort, die die Erfahrung des sexuellen Missbrauchs und seine Enthüllung charakterisieren, und thematisiert anschließend die Identifikation der Opfer mit dem gekreuzigten Christus als Möglichkeit, die Stimme Gottes hörbar zu machen, die aus den Überlebenden sexueller Gewalt in der Kirche spricht. Beide Wege sind notwendig, um die Wahrheit von Missbrauchsüberlebenden im Herzen des theologischen Arbeitens zu verorten.

## **07. Beispiele für institutionelle Gewalt**

*MÜMBI KÌGŪTHA CPPS*

Beinahe jede Diözese, männliche religiöse Gruppe, religiöse Institution hat heutzutage Regeln zum Schutz von Kindern, aber haben diese Regelwerke wirklich etwas zu einem anhaltenden Wandel bezüglich des Missbrauchs beigetragen? Dieser Beitrag betont die andauernden Reflexionen der Autorin und ihre Auseinandersetzungen mit diesem Thema sozialer Gerechtigkeit sowie ihr sich entwickelndes Verständnis der signifikanten Rolle, die spiritueller Missbrauch dabei spielt, alle anderen Formen von Missbrauch möglich zu machen. Er stellt auch die Frage, ob diejenigen, die am anfälligsten dafür sind, Missbrauch zu begehen, dazu taugen, Reformen anzuführen oder für Gerechtigkeit zu sorgen. Schließlich werden einige theologische Praktiken vorgestellt, die Licht in dieses große Dunkel bringen können.

## **08. Kirchlicher Elitarismus und die ambivalente Theologie der Temporalitäten in der Kirche**

*RHODERICK JOHN S. ABELLANOSA*

Dieser Beitrag ist eine Einladung, die Diskussion über den eingeschränkten Fokus auf klerikalen sexuellen Missbrauch auf den kirchlichen Elitarismus auszuweiten, der durch die finanziellen Ressourcen, den Besitz und die wirtschaftlichen Verbindungen der Kirche gestärkt und aufrechterhalten wird. Im ersten Teil wird der Begriff des kirchlichen Elitarismus erläutert, und im zweiten Teil eine Kritik an der ambivalenten Theologie der Temporalitäten in der Kirche formuliert. Es wird argumentiert, dass die Ambivalenz in der Theologie der Temporalitäten der Kirche notwendig ist, um eine breitere Kritik an der gegenwärtigen Krise des kirchlichen Elitarismus üben zu können.

## **09. Spiritueller Missbrauch: Definition, Formen und Ermöglichungsbedingungen**

*DORIS LYDIA FRIEDERIKE REISINGER*

Spiritueller Missbrauch ist in der katholischen Kirche ein relativ junger Begriff, über dessen Definition noch Unklarheit besteht. Spirituellen Missbrauch als Verletzung spiritueller Intimität und Selbstbestimmung zu definieren, ermöglicht eine klare und differenzierte Einordnung verschiedener missbräuchlicher Handlungen. Zudem wird auch die Tragweite von spirituellem Missbrauch sichtbar: Die innere Freiheit eines Menschen, seine spirituelle Selbstbestimmung, ist die Voraussetzung jedes Glaubensaktes. Durch spirituellen Missbrauch wird also die Voraussetzung des Glaubens gefährdet. Neben bestimmten Kontexten innerhalb der katholischen Kirche, die besonders anfällig sind, lässt sich auf systemischer Ebene das ambivalente Verhältnis des Magisteriums zur inneren Freiheit des Menschen als Nährboden für spirituellen Missbrauch identifizieren.

## **10. Wenn geistliche Macht das Leben zerstört. Sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche**

*VIRGINIA SALDANHA*

Die Geschichten von Opfern sexueller Übergriffe in der Kirche zeigen, wie Priester ihre geistliche Macht für Missbrauch ausnutzen. Anstatt den Opfern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, hat die klerikale Macht jedoch eine Kultur der Geheimhaltung um den Missbrauch aufrechterhalten und damit dessen Ausbreitung begünstigt. Doch die Folgen des Missbrauchs sind psychologisch und spirituell zerstörerisch. Durch die theologischen Grundlagen rund um das Priestertum und die Beziehung Mann/Frau werden Opfer und deren Anfälligkeit für Missbrauch geschaffen. Die Glaubwürdigkeit der Kirche als moralisch und spirituell integere Institution wird durch spiritualisierten Missbrauch erheblich untergraben. Durch den Schutz von Missbrauchstätern hat sie Leben zerstört, anstatt Leben zu schenken. Eine Veränderung der Strukturen und die Zusammenarbeit mit Fürsprechern ist eine Grundvoraussetzung für eine Veränderung.

## **11. Was ist Aufarbeitung? Eine Annäherung**

*HANS ZOLLNER SJ*

Aufklärung und Aufarbeitung von Missbrauch sind unabdingbare Prozesse dessen, was Betroffene von Missbrauch als Ausdruck von Gerechtigkeit und Wiedergutmachung betrachten, und sie sind die Basis für eine ehrliche und realistische Präventionsarbeit. Doch immer wieder zeigen sich große Unterschiede im Bezug darauf, wie Missbrauchsopfer und Kirchenverantwortliche Aufarbeitung erleben und einschätzen. Ein Grund dafür liegt allein schon darin, dass es im Deutschen sechs Bedeutungsgehalte von »Aufarbeitung« gibt. In diesem Artikel werden die verschiedenen Verständnisse von Aufarbeitung mit Blick auf Missbrauch in der Kirche erläutert. Dies soll dazu beitragen, die jeweiligen Erwartungen und Einschätzungen an bzw. von Aufarbeitung klarer kommunizieren zu können.